

Zwischen Abbruch und Neubau

2.Korinther 5,1-10

2. Korinther 5,1-10

- 1 Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 2 Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, 3 weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden.

2.Korinther 5,1-10

- 4 Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. 5 Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat. 6 So sind wir denn allezeit getrost und wissen: solange wir im Leibe wohnen, weilen wir fern von dem Herrn; 7 denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

2.Korinther 5,1-10

- 8 Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn. 9 Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen. 10 Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.



1. Die alte Hütte muss weg

- „Ich habe keine Angst vor dem Tod. Wenn es soweit ist, will ich nur nicht dabei sein.“
- Wenn wir damit rechnen würden, dass unser Körper abgebrochen wird, würde das unser Leben verändern.
- **Weil die alte Hütte weg muss, müssen wir die Blickrichtung ändern.**



2. Am Neubau wird gearbeitet

- Während unser Körper verfällt entsteht schon etwas Neues.
- Den neuen Leib empfangen wir
 - durch die Auferstehung
 - oder durch Verwandlung, wenn wir bei Jesu Wiederkunft noch am Leben sind.
- Der neue Leib ist ewig.
- Das Alte muss weg, damit Neues gebaut werden kann.



3. Die Zeit zwischen Abbruch und Neubau

- Das Seufzen
- Die Anzahlung
- Die Sehnsucht
- Die Ehrensache.

